

# Manche Schüler trödeln zu sehr

## 28. Stadtlauf: Ausrichter TG Werste zieht Bilanz – Lob für Läufer und Zuschauer

**Bad Oeynhausen** (gag). Ralf Aumann war happy, die TG Werste hoch zufrieden: Der Oeynhausener Stadtlauf war am Pfingst-Wochenende wieder ein Renner. Mit fast 600 Läuferinnen und Läufern wurde die 28. Auflage des 10 000-Meter-Rennen durch die City so gut wie lange nicht angenommen.

Nur bei der in diesem Jahr zum fünften Mal ausgetragenen Schüler-Stadtmeisterschaft gibt es Verbesserungsbedarf: »Wir wollten zwischen Schüler- und Hauptlauf eigentlich eine halbe Stunde Luft

haben«, blickt Aumann zurück. Weil ein paar Schüler ihre Runde um den Kurpark aber zu gemütlich angingen, musste das Hauptrennen letztlich um einige Minuten nach hinten verschoben werden.

Mögliche Folge: Im kommenden Jahr könnte die TG Werste im Nachwuchsbereich mehr auf Qualität statt auf Quantität im Teilnehmerfeld (mehr als 500 Starter) setzen. Viele Schüler-Läufer deuteten derweil ihr Potenzial an: »Man spürt, dass sich dort etwas getan hat und die Teilnehmer zum Teil

gut vorbereitet an den Start gehen«, betont Aumann, der zudem auch die laufbegeisterten Zuschauer an der Strecke lobt: »Sie gehen prima mit. Man spürt den Sinn für den Sport. Und alles ging diesmal sehr diszipliniert über die Bühne«, findet der Abteilungsleiter Volkslauf bei der TG Werste.

Wenngleich die absoluten Topzeiten in Bad Oeynhausen seit den 90er Jahren nicht mehr gelaufen werden, besitzt der Wettkampf in der Region nach wie vor einen sehr guten Ruf. »Das Niveau auf

Kreisebene war schon einmal höher«, räumt Aumann ein. »Bei uns geht es natürlich auch um Zeiten und sportliche Leistung, aber in erster Linie um die Zufriedenheit der Breitensportler.«

Dass auch die ambitionierten Läufer der Region wie der diesjährige Stadtlauf-Sieger Ralf Ruthe (TuS Eintracht Bielefeld) in Bad Oeynhausen starten, hat mit einem weiteren Punkt zu tun: »Wir haben eine amtlich vermessene Strecke. Das gibt es nicht bei jedem Volkslauf.« Der Vorteil: Eine neue Bestleistung wird vom Deutschen Leichtathletik-Verband anerkannt. Die Beschaffenheit des Stadtlaufes ist allerdings für persönliche Rekorde nicht unbedingt optimal geeignet. »Die Steigung im zweiten Teil der Strecke drückt die Zeit. Das macht bei den Besten eine Minute aus«, weiß Aumann.

Weitere Ergebnisse von den 5. Stadtmeisterschaften der Schulen (4 x 2.500 Meter):

**A-Junioren (Jahrgänge 1992/93):** 1. Immanuel-Kant-Gymnasium (Harun Zuri, Nicholas Zöckler, Fritz Mülke, Dennis Toborek) 37:45 Minuten.

**B-Junioren (Jg. 1994/95):** 1. Immanuel-Kant-Gymnasium (Florian Köhler, Max Erdbrügger, Nils Henneking, Jonas Lücking) 37:21 Minuten.

**A-Schüler (Jahrgänge 1996/97):** 1. Realschule Süd »Wilde Vier« (Alan Klettke, Marco Kaewel, Konert Erdel, Daniel Nestorenko) 40:31 Minuten.

**B-Schüler (Jg. 1998/99):** Hauptschule »Hamudis« (Daniel da Silva, Hassan Mawassi, Hassan Ibrahim, Max Schönwald) 42:39 Minuten.

**C-Schüler (Jg.2000/2001):** 1. Realschule Nord »Die Zwerge« (Phillip Möhlmann, Marcel Buller, Kai-Wilhelm Stein, Florian Brune) 47:29 Minuten.



Bei der Schüler-Stadtmeisterschaft war das Leistungsgefälle im Feld sehr groß. Um mehr Luft vor

dem Stadtlauf zu haben, denkt man bei der TG Werste über Veränderungen nach. Foto: Grohmann